SICHERHEIT FÜR TRANSPORT UND VERKEHR

Jetzt kommt Bewegung rein

Ein Störungsmanagementsystem für die Österreichischen Bundesbahnen

„Jetzt kommt Bewegung rein" – so heißt ein aktueller Slogan der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), einem der größten Dienstleister des Landes: Mit 11.000 Gleiskilometern, ca. 300 Tunneln, ca. 6.500 Gebäuden sowie jährlich ca. 450 Mio. beförderten Personen benötigt eine Eisenbahngesellschaft dieser Größenordnung nicht nur eine aktive Überwachung der Einrichtungen und Bahnhöfe, sondern auch ein perfektes Störungsmanagementsystem. Dafür setzt die ÖBB auf WinGuard von Advancis.

Die Ausgangssituation stellte sich uneinheitlich dar: Viele Einzelsysteme arbeiteten parallel – die Störmeldungen wurden in verschiedener Weise und mit unterschiedlicher Qualität in das zentrale Tool der ÖBB eingespeist. Dem Entstörungsdienst vor Ort stand daher keine Information über den Systemzustand zur Verfügung. Deshalb suchte man eine Netzstruktur, die in der Lage ist, ein ganzes Land abzubilden. Außerdem bedurfte es einer Regel, um die Orts- und Schienenabschnittsbezeichnungen der Datenpunkte im Programm aufbereiten zu können. Mit WinGuard von Advancis hat die ÖBB nun eine zentralisierte und flexible Sicherheitsmanagementlösung erhalten.

Vom Konzept zur Komplettlösung

Über mehrere Wochen hinweg begleiteten die WinGuard-Experten zunächst die Konzeptfindungsphase. Für die neue Netzstruktur wurde Österreich in zwei Regionen, Ost und West, aufgeteilt. So entstanden zwei große Leitzentralen mit jeweils eigenem Lokations-Server, bis zu vier Bedienplätzen, zwei großen Videowänden, etc. Der Hauptserver, der sich in Wien befindet, ist redundant. Höchste Priorität hat die Ausfallsicherheit. So greifen die regionalen Bedienplätze als Fallback auf den jeweils anderen Server zurück. Innerhalb der einzelnen Objekte (Bahnhöfe, Bürogebäude, Lagerhallen, Tunnel) werden bei Bedarf lokale Interface-Server verbaut, die über eine zuvor definierte Struktur vom Lokationsserver an den Hauptserver melden. Das Hauptaugenmerk wird hier mehr auf einen reibungslosen Betrieb mit rascher Störungsbehebung als auf Überwachung gelegt.

Mittels einer eigens entwickelten Schnittstelle können automatisch oder im Bedarfsfall Tickets

im ÖBB-internen Störungssystem erstellt werden. Des Weiteren wird der Entstörungsdienst mobil per E-Mail, SMS oder telefonisch informiert. Vor Ort kann der Techniker sich mit einem Web-Client einen Überblick über den Anlagenzustand verschaffen. Das gesamte System ist als offene Plattform konzipiert, so dass sukzessive ein Gewerk nach dem anderen integriert und somit die Landschaft der unzähligen proprietären Managementsysteme bereinigt werden kann.

Einheitliches Störungsmanagement

Entstanden ist ein einheitlichtes Störungsmanagement über ein einziges System. Dies erzeugt Synergien nicht nur beim Einsatz des Personals und dessen Schulung, sondern auch in der Wartung. Änderungswünsche müssen nur mehr in ein System eingepflegt werden und nicht wie zuvor in unzählige heterogene System. Die Störungsmeldungen werden automatisiert weiterverarbeitet und für das ÖBB-interne Störungssystem aufbereitet. Anlassbezogene automatische Kamera-Aufschaltungen ermöglichen kurze Reaktionszeiten. Störungsmeldungen werden inklusive Lageplänen an das zuständige Servicepersonal vor Ort versendet. Der Online-Zugriff per Web-Client während der Störungsbehebung erspart außerdem etwaige telefonische Rückfragen oder sogar Mehrfachanfahrten. Eine zentrale Erfassung der Störung ermöglicht rasche Reaktions- und kurze Ausfallszeiten.

Werner Casett von den Österreichischen Bundesbahnen (Lösungsmanagement) ist ausgesprochen zufrieden mit diesem Ergebnis: „Wir waren auf der Suche nach einem herstellerunabhängigen System, das offen in alle Richtungen ist – und damit geeignet für einen landesweiten Einsatz. Immens wichtig waren auch schnelle Reaktionszeiten in Bezug auf Änderungswünsche sowie die Bereitstellung neuer Schnittstellen. Nicht immer ist dies bei den Managementsystem-Herstellern so selbstverständlich wie bei Advancis." Heinz Schwarzmann (Lösungsmanagement): „Skalierbarkeit, Redundanz und hohe Verfügbarkeit haben für uns einen großen Stellenwert. Durch den Lokations- und Interface-Server sind verteilte Systeme möglich, die über das große Advancis-Schnittstellen-Portfolio problemlos vernetzt werden können."

Komplettlösung für die Automatisierungs- und Sicherheitstechnik

- WinGuard Professional Server
- WinGuard Professional Hot-Standby-Server
- 3 Lokations-Server
- 4 Interface-Server
- 11 Bedienplätze
- Video-Display
- Axis Videosystem
- SeeTec Videosystem
- Geutebrück Videosystem
- Notrufsäulen über CSTA
- Commend Gegensprechanlage
- Telenot Empfangszentrale
- Voxtron Call Center Integration
- SAT230 OPC-Client
- Labor Strauss Brandmeldeanlage
- Esser Brandmeldeanlage
- Interflex Zutrittssystem
- MidiTec Zutrittssystem
- SNMP Überwachung Tunnelsystem

▶ KONTAKT

Advancis Software & Services GmbH, Langen
Tel.: +49 6103 807350
info@advancis.de
www.advancis.de

Videoüberwachung an Bahnhöfen: BMI und Deutsche Bahn vereinbaren 6-Jahres-Programm

Das Bundesministerium des Innern und die Deutsche Bahn AG haben eine Grundsatzvereinbarung zu Ausbau und Modernisierung der Videoüberwachung und -aufzeichnung an Bahnhöfen abgeschlossen. In den kommenden sechs Jahren sollen rund 36 Millionen Euro in das gemeinsame Programm fließen. Darüber hinaus werden weitere Mittel von etwa 24 Millionen Euro von der Bahn in die Weiterentwicklung der 3-S-Zentralen, die für Sicherheit, Sauberkeit und Service stehen, und damit in die Sicherheit der Bahnhöfe investiert. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich: „Die bewährte vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Bundespolizei und der Deutschen Bahn AG wird fortgeführt. Diese Vereinbarung leistet einen wesentlichen Beitrag, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern." Dr. Rüdiger Grube, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG: „Auch wenn unsere Züge und Bahnhöfe bereits sichere Orte sind: Wir wollen noch mehr in die Sicherheit unserer Reisenden investieren und ihr Sicherheitsgefühl weiter verstärken." www.bmi.bund.de ■

Videoüberwachung im ÖPNV

Der Einsatz von Videoüberwachung im öffentlichen Nahverkehr stößt bei Fahrgästen auf große Zustimmung. Viele sehen die Videoüberwachung als geeignete und wichtige Maßnahme, die Sicherheit in Bussen und Bahnen sowie an Haltestellen zu erhöhen. Dies ergab eine aktuelle forsa-Umfrage bei Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs. Demnach hat die Videoüberwachung höchste Priorität beim Einsatz in Bussen und Bahnen. 79 Prozent der Befragten gaben an, dass die Videoüberwachung für sie ein sehr wichtiger Aspekt ist, um sich in öffentlichen Verkehrsmitteln sicher zu fühlen. Gleichermaßen hoch geschätzt ist uniformiertes, mitfahrendes Personal. Weitere zur Auswahl stehende Maßnahmen wurden von den Passagieren nicht so hoch bewertet. Auch die Videoüberwachung auf Bahnhöfen und an Haltestellen genießt einen guten Ruf: 80 Prozent der Fahrgäste bewerten die Videoüberwachung sehr positiv und messen ihr eine hohe Bedeutung für ihr persönliches Sicherheitsempfinden zu. www.bhe.de. ■

GEZE GmbH | Reinhold-Vöster-Straße 21-29 | 71229 Leonberg | www.geze.com

IQ LOCK AUT –
DIE EINFACHE RECHNUNG

IQ lock AUT ist flexibler

In Kombination mit dem Vollpanikschloss IQ lock AUT reagieren Sie auf alle Anforderungen an einer Tür und bieten spezifische Lösungen an. Mit dem intelligenten Schloss können ein Zutrittskontrollsystem, eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage, ein Flucht- und Rettungswegsystem und ein Drehtürantrieb zu einem Gesamt-Türsystem integriert werden.

Türtechnik | Automatische Türsysteme
RWA und Fenstertechnik | **Sicherheitstechnik** | Glassysteme

GEZE